

Landkreis Landsberg am Lech

Gesamtnote

1,9

IHK-Standortumfrage
2023

Ergebnisse für den Landkreis Landsberg am Lech



IHK
München und
Oberbayern

Landkreis Landsberg am Lech: Weiterhin ein attraktiver Standort?

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Landsberg am Lech als Wirtschaftsstandort?

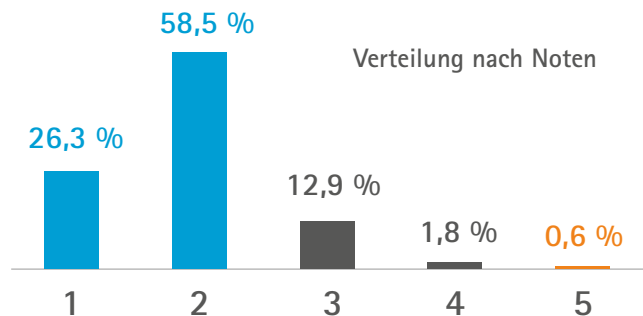
Gute Standortbedingungen ermöglichen es den Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich zu sein und widerstandsfähig auf angespannte Lagen reagieren zu können. Die letzten Jahre waren geprägt von Krisen wie z. B. der Corona-Pandemie, die bis heute einen großen Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort haben.

Es ist daher wichtig zu erfahren, wie die ansässigen Unternehmen die Stärken und Schwächen und damit die Standortzufriedenheit vor Ort bewerten, um mögliche Handlungsfelder für Politik und Verwaltung zu identifizieren. Die Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern wurde daher im März 2023 bereits zum vierten Mal durchgeführt und in einer repräsentativen Stichprobe erhoben. Aus dem Landkreis Landsberg am Lech beteiligten sich 171 Betriebe an der Umfrage. Sie gaben für 48 Standortfaktoren, gegliedert in sechs Kategorien, ihre jeweils individuelle Bedeutung als auch persönliche Zufriedenheit an. Abgefragt wurde das Empfinden bezüglich Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Es wurden fünf zusätzliche Standortfaktoren abgefragt, die derzeit für die Wirtschaft relevant sind (z. B. alternative Mobilitätsformen und die demographische Entwicklung am Arbeitsmarkt). Zur Auswertung wird immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

Gesamtnote für den Standort

Ø 1,9

Verteilung nach Noten



Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren



21,0 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



10,8 %

Verkleinerung



6,0 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



62,3 %

keine Veränderung

In den nächsten 3 Jahren



14,5 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



6,0 %

Verkleinerung



7,8 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



71,7 %

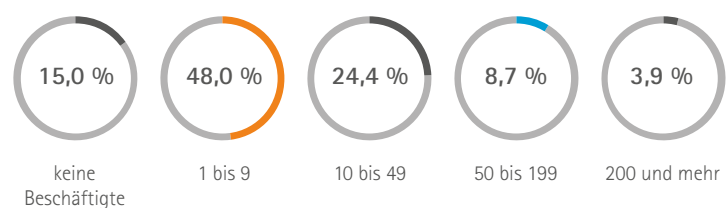
keine Veränderung geplant

Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung

	Industrie	15,2 %
	Einzelhandel	9,4 %
	Großhandel	17,5 %
	Gastgewerbe	1,8 %
	Verkehr und Logistik	2,9 %
	Dienstleistungen für Personen	15,8 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	37,4 %

Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



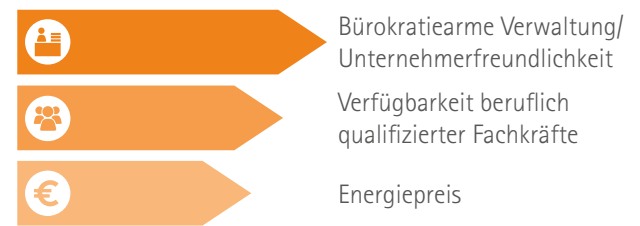
Geringste Zufriedenheit



Stärken

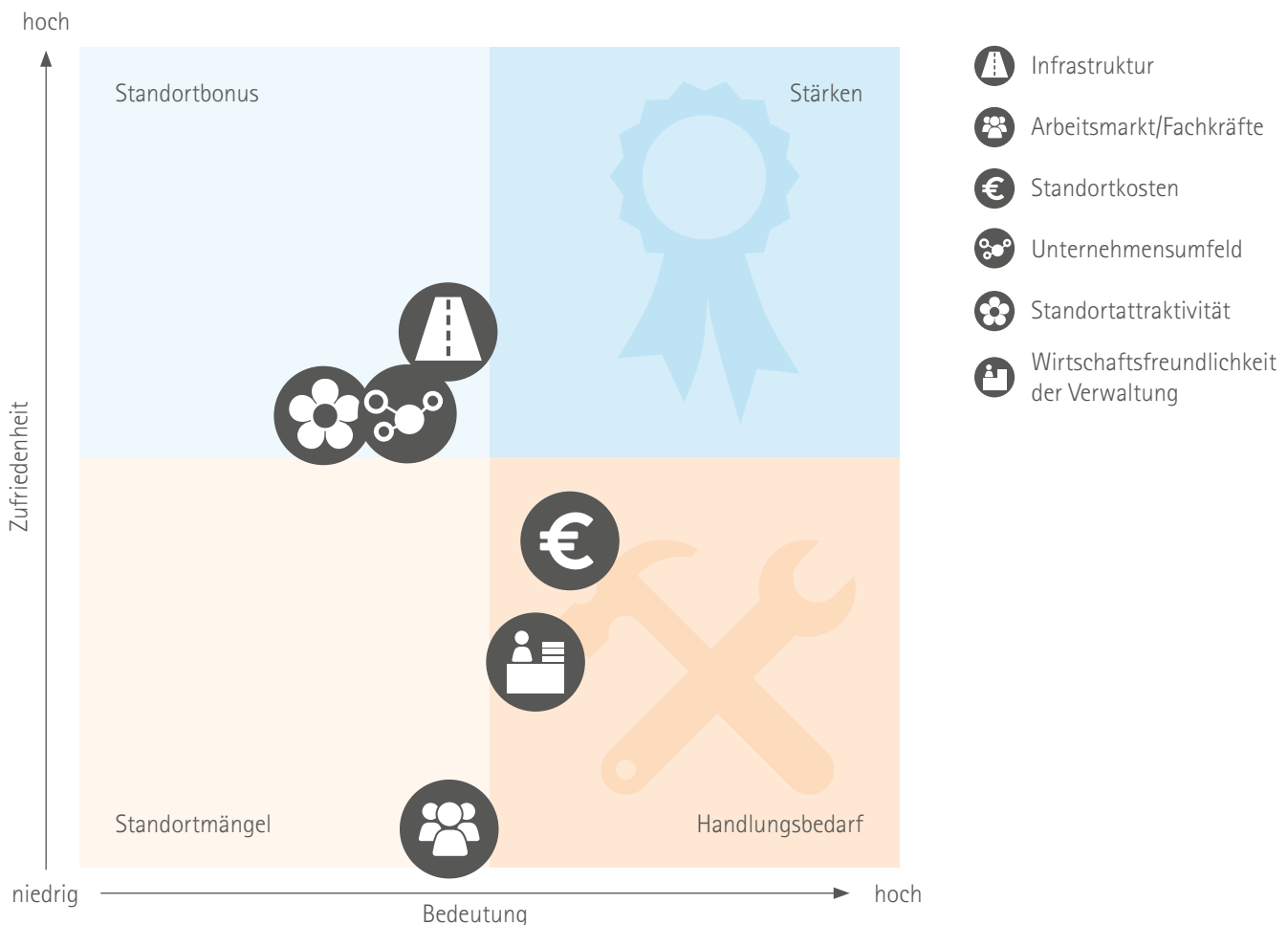


Handlungsbedarf





Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	2,1	2,3
Energieversorgung	1,9	2,1
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,6	2,7
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,2	3,6
Anbindung regionales Straßennetz	1,9	2,0
Anbindung Fernstraßennetz	2,1	2,0
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,2	3,8
Anbindung Schienen-Personenverkehr	3,1	3,0
Anbindung Luftverkehr	4,0	3,7
ÖPNV-Angebot	3,0	3,4
Alternative Mobilitätsangebote (z.B. Sharing-Modelle)	3,8	3,9
Breitbandversorgung	1,5	2,7
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,9	3,4
 GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	2,2	3,3
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	3,1	3,4
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	2,1	3,4
Verfügbarkeit Auszubildender	2,9	3,5
Verfügbarkeit an- und ungelernerter Arbeitskräfte	3,2	3,3
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	3,1	3,1
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,9	3,1
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,5	3,3
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,5	2,3
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	3,0	3,2
 GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,8	2,8
Energiepreis	1,8	3,1
Personalkosten	1,8	3,0
Gewerbeflächen-/Grundstückspreise	2,5	3,5
Büro-/Gewerbemieten	2,6	3,4
Gewerbe-/Grundsteuer	2,0	3,1
Kommunale Abgaben	2,0	3,1
 GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,2	2,5
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,2	2,4
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	3,0	2,7
Kaufkraft am Standort	2,8	2,6
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,7	2,8
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,8	2,8
Nähe zu Forschungsreinrichtungen/Innovationstransfer	3,7	3,5
 GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,4	2,5
Kinderbetreuungsangebot	3,0	2,7
Schulangebot	2,9	2,4
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	3,6	2,9
Wohnraumangebot	2,4	3,5
Medizinische Versorgung	2,7	2,5
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,9	2,8
Freizeit-/Sportangebot	3,0	2,4
Kulturangebot	3,2	2,8
Image des Standortes	2,6	2,3
 GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	2,2	3,0
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,4	3,2
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,7	3,3
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,6	3,3
Standortmarketing der Kommune	2,8	3,2
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,4	3,4
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	2,0	3,4

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Landsberg am Lech

Wie es ist

- Der Landkreis Landsberg am Lech erhält von seinen Unternehmen wieder die Gesamtnote 1,9 und bleibt im Vergleich zu 2019 ein Top-Standort.
- Fast 85 % der Unternehmen bewerten den Standort im Landkreis Landsberg am Lech als „gut“ oder „sehr gut“. Lediglich 2,4 % der Firmen vergeben eine „schlechte“ bis „sehr schlechte“ Note.
- Besonders gute Noten geben die Landsberger Firmen den Standortfaktoren Anbindung an das regionale und Fernstraßennetz (jeweils 2,0) und der Energieversorgung (2,1).
- In der gleichen Reihenfolge dieser drei Standortfaktoren sehen die Betriebe auch die Stärken des Unternehmensstandortes.
- Dagegen beurteilen die Unternehmen das Angebot an alternativen Mobilitätsformen (z. B. Sharing-Modelle) (3,9), die Anbindung an den Schienen-Güterverkehr (3,8) und die Anbindung an den Luftverkehr (3,7) am schlechtesten.
- Wie bereits 2019 besteht Handlungsbedarf bei den Standortfaktoren bürokratiearme Verwaltung /Unternehmensfreundlichkeit sowie der Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften. 2023 wird zudem der hohe Energiepreis beanstandet.
- Es geben im Vergleich zu 2019 deutlich mehr Betriebe an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum verzögert haben. Die Zahl der Unternehmen wächst von rund 21 % auf fast 29 %. Als häufigste Verzögerungsgründe werden die Krisen (Corona-Pandemie, Energiekrise, Ukraine-Krieg), der Fachkräftemangel und die hohen Standortkosten genannt.
- Die angespannte Lage zeigt sich auch in der Unternehmensentwicklung der letzten drei Jahre. So sinkt im Vergleich zu 2019 die Zahl der Firmen, die erweitert oder investiert haben, deutlich von 32,4 % auf 21 %.
- Auch die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft für die nächsten drei Jahre reduziert sich um die Hälfte auf 14,5 %. Die Zahl der Betriebe, die keine Veränderung anstreben, nimmt von 55,4 % (2019) auf über 70 % zu.
- Im Vergleich zu 2019 (93 %) würden nur noch knapp 85 % der Unternehmen den Standort im Landkreis Landsberg am Lech wiederwählen.

Was zu tun ist

Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig abgewickelt werden.
- Die Digitalisierung der Verwaltung muss vorangetrieben und Prozesse in diesem Zusammenhang verschlankt werden, so dass ein echter Zeitgewinn für Unternehmen entsteht.
- Die Dienstleistungsmentalität muss ebenso gefördert werden, um den Landkreis Landsberg am Lech weiter zu stärken.

Fachkräftemangel bei den beruflich Qualifizierten verringern

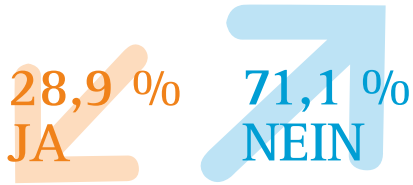
- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe im Landkreis Landsberg am Lech vor ernstzunehmende Herausforderungen und gefährdet die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen.
- Berufliche Ausbildung muss attraktiver gemacht und die guten beruflichen Perspektiven aufgezeigt werden. Dafür sind ausreichend Angebote beruflicher Ausbildungseinrichtungen und eine stärkere Vernetzung von Schule, Politik und Wirtschaft unabdingbar.
- Ein attraktives Standortimage spricht Bewerber/-innen an und vermindert Abwanderungen. Gezielte Maßnahmen des Standortmarketings können hier einen Beitrag leisten.

Planungs- und Genehmigungsverfahren für EE- und Netzausbau beschleunigen

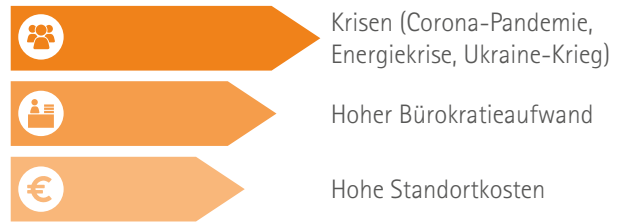
- Die Versorgung der Wirtschaft mit ausreichend grüner Energie für die Umstellung auf klimaschonende Technologien gelingt nur durch den verstärkten Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien (EE) und der flankierenden Infrastruktur (Netze/Speicher).
- Dies setzt den massiven Abbau bürokratischer Hürden voraus: So müssen z. B. Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Stromnetzausbau oder für den Neubau und Repowering von EE-Anlagen entschlackt und Personal in den Behörden aufgestockt werden.

Landkreis Landsberg am Lech – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe

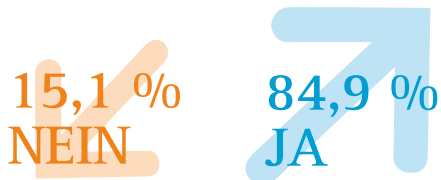


„(Fach-) Personalgewinnung gestaltet sich als besonders schwer. Die Zahl der Auszubildenden geht zurück.“
Hausverwalter, 130 Mitarbeiter, seit 1971 am Standort

„Auf Grund der unsicheren Wirtschaftslage und der aktuellen politischen Entscheidungen kann gar nicht über eine Erweiterung oder umfangreiche Investitionen nachgedacht werden! Wahrscheinlicher ist eine Verkleinerung!“
Bauunternehmer, 51 Mitarbeiter, seit 1948 am Standort

„Fehlende Fachkräfte“
Autovermieter, 13 Mitarbeiter, seit 2002 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Bürokratie abbauen
- Fachkräfte sichern
- Erneuerbare Energien- und Netzausbau beschleunigen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München 089 5116-0 info@muenchen.ihk.de ihk-muenchen.de
Ansprechpartnerin: Elisabeth Zehetmaier elisabeth.zehetmaier@muenchen.ihk.de
Gestaltung: Ideenmühle, Eckental;
Stand: Juni 2023. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.